



Präsentation der BFA-Jahresbilanz: Elisabeth Wenger-Donig, BFA-Direktor Wolfgang Taucher, Innenministerin Johanna Mikl-Leitner, Sektionschef Mathias Vogl.

Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl: 60 Prozent Anstieg bei Asylanträgen.

Täglich 177 Entscheidungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesamts für Fremdenwesen und Asyl (BFA) trafen 2014 fast 65.000 Entscheidungen, das sind 177 täglich.

Das BFA hat mit den 64.477 Entscheidungen bereits im ersten Jahr das erreicht, was die davor zuständigen Behörden zuletzt geleistet haben“, sagte der Direktor des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl (BFA), Mag. Wolfgang Taucher, bei der Vorstellung der BFA-Jahresbilanz 2014 am 27. Jänner 2015 in Wien. Von diesen Entscheidungen entfielen 27.178 auf den Asylbereich und 37.299 auf den Bereich des Fremdenrechts. Es wurden 18.196 Statusentscheidungen nach dem Asylgesetz getroffen. 39 Prozent der Asylanträge wurden positiv beschieden, was vor allem auf die Krise in Syrien zurückzuführen war. Damit hat das BFA so viele Entscheidungen getroffen, wie das ehemalige Bundesasylamt im stärksten Jahr 2013. „Unser Amt war aufgrund der Erfahrungswerte auf rund 15.800 pro Jahr ausgelegt. Tatsächlich wurde diese Zahl mit fast 18.200 Asyl-Statusentscheidungen weit übertroffen“, betonte der BFA-Direktor. Weiters wurden 7.125 Verlängerungen des subsidiären Schutzes und 1.857 Aufenthaltstitel aus berücksichtigungswürdigen Gründen erteilt.

Dokumentenverfahren. Für die Prüfung und Ausstellung von Fremden- und Konventionsreisepässen ist seit 1. Jänner

2014 ebenfalls das BFA zuständig. 2014 wurden 24.466 Dokumentenverfahren geführt. In der Planung des BFA ist man ursprünglich von nur 10.800 Dokumentenverfahren pro Jahr ausgegangen. Insgesamt erfolgten 2014 2.946 Außerlandesbringungen, davon 1.619 Abschiebungen und 1.327 Dublin-Überstellungen. Bei der Zahl der zwangsweisen Außerlandesbringungen liegt das BFA im Bereich des Vorjahres. 2014 erfolgten um 12 Prozent mehr Dublin-Überstellungen (1.327) als 2013 (1.181). „Die Bilanz zeigt deutlich, dass im gesamten Jahr eine kontinuierliche Entwicklung stattgefunden hat. Die Erledigungen konnten in allen Kompetenzbereichen des BFA von Quartal zu Quartal gesteigert werden“, sagte Taucher.

Die Aus- und Fortbildung hat dazu einen wesentlichen Beitrag geleistet. 2014 gab es 104 Fortbildungsveranstaltungen mit 1.416 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und 2.200 Ausbildungstagen. Dies ist vergleichbar mit einem 18-wöchigen Unterricht einer Klasse mit 25 Schülern. Neben allgemeinen theoretischen Schulungen zu den Rechtsmaterien wurden praxisnah und bedarfsorientiert unterschiedliche Themen abgehandelt. In allen BFA-Regionaldirektionen erfolgten praktische Ein-

schulungen durch Fachexperten. Das BFA startete 2014 mit 555 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Bis Ende des Jahres kamen 159 neue Bedienstete (inkl. Lehrlinge) hinzu; es gab 25 Abgänge. Ende 2014 waren somit 689 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im BFA beschäftigt. Die ersten Erfahrungen und die zunehmende Zahl der Verfahren zeigen, dass zusätzliches Personal notwendig ist, um Verfahren rasch führen zu können. Mit dem Verteidigungsministerium wurde am 20. November 2014 ein Verwaltungsabkommen geschlossen. Derzeit läuft die Personalsuche.

Das BFA hat am 1. Jänner 2014 seine operative Arbeit aufgenommen und nimmt ein breites Aufgabenspektrum wahr – von erstinstanzlichen asyl- und fremdenrechtlichen Verfahren bis hin zur Erteilung von Aufenthaltstiteln aus berücksichtigungswürdigen Gründen. Im BFA wurden Kompetenzen von über 190 Behörden zusammengeführt und deren Aufgaben sowie Tausende Verfahren übernommen. „Diesen großen Herausforderungen der Verwaltungsreform wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seit Bestehen des BFA mit gewaltigem Einsatz begegnet“, sagte der BFA-Direktor.